



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 110-2025
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.302

Eingereicht am: 02.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Riesen (La Neuveville, SP) (Sprecher/in)
Ruch (Bern, GRÜNE)
Ammann (Bern, AL)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 05.06.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Sicherheitsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Verhältnismässigkeit von polizeilicher Gewaltanwendung bei Demonstrationen

Polizeiliche Gewaltanwendung muss verhältnismässig sein. Am 24. Mai 2025 fand in Bern eine Solidaritätskundgebung für die Bevölkerung von Gaza statt: Diese leidet unter Grausamkeiten, die für viele an Völkermord grenzen. Laut [swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch)¹ haben rund 2000 Personen an der von der Stadt Bern nicht bewilligten Demonstration teilgenommen.

Die Polizei setzte Tränengas, Wasserwerfer und Gummigeschosse ein, um die Demonstrantinnen und Demonstranten zu zerstreuen. Laut Presseberichten haben einige Demonstrantinnen und Demonstranten Rauchbomben benutzt und Gegenstände geworfen, um sich gegen die polizeiliche Gewaltanwendung zu wehren. Augenzeugen berichten von einer gewaltsamen Konfrontation an dieser Demonstration, an der die unterschiedlichsten Menschen, darunter Familien und ältere Menschen, teilnahmen. Diese Gewalt wirft Fragen bezüglich der Verhältnismässigkeit der Antwort seitens der Polizei auf, insbesondere was den wiederholten Einsatz von Gummigeschossen angeht.

Diese sogenannte «Waffe mit geringer Letalität» kann zu schweren Verletzungen und sogar zum Tod führen. Eine wissenschaftliche Zeitschrift kommt in Bezug auf Todesfälle, Verletzungen und dauerhafte Behinderungen im Zusammenhang mit der Verwendung von kinetischen Aufprallwaffen zur Kontrolle von Menschenansammlungen zum Schluss, dass solche Geschosse das Risiko einer hohen Verletzungs- und Sterberate beinhalten.² Die Studie verzeichnet 1984 Personen, die zwischen 1990 und 2017 verletzt wurden, davon 53 Todesfälle, und 300 Personen, die unter dauerhaften Behinderungen leiden. Laut den Autorinnen und Autoren

¹ [Swissinfo.ch](https://www.swissinfo.ch/ger/grosser-polizeieinsatz-an-pal%C3%A4stina-demo-in-bern/89406144), Artikel vom 24 Mai 2025, <https://www.swissinfo.ch/ger/grosser-polizeieinsatz-an-pal%C3%A4stina-demo-in-bern/89406144>, eingesehen am 28. Mai 2025

² Haar et al 2017, Death, injury and disability from kinetic impact projectiles in crowd-control settings: a systematic review. BMJ Opendoi: 10.1136/bmjopen-2017-018154

scheinen diese Geschosse aufgrund ihrer inhärenten Ungenauigkeit für die Kontrolle von Menschenansammlungen ungeeignet. In der Schweiz hat die Verwendung von Waffen mit geringer Letalität seit den 1980er-Jahren bei rund 30 Personen Augenverletzungen verursacht.³ Ihr Einsatz gegen die Bevölkerung im Rahmen dieser Demonstration, an der auch Kinder und ältere Menschen teilnahmen, ist gefährlich und unverhältnismässig.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Kriterien müssen beim Einsatz von Waffen mit geringer Letalität im Rahmen der Kontrolle von Menschenansammlungen eingehalten werden? Müsste die Anwesenheit von Kindern und älteren Menschen ihren Einsatz nicht ausschliessen?
2. Einige Länder und Regionen verbieten den Einsatz von Waffen mit geringer Letalität. Wurden ein Verbot oder eine weitgehende Einschränkung im Rahmen der Kontrolle von Menschenansammlungen im Kanton Bern geprüft?
3. Wie oft wurden in den letzten zehn Jahren im Kanton Bern Waffen mit geringer Letalität zur Kontrolle von Menschenansammlungen eingesetzt, und wie viele Personen wurden beim Einsatz von Waffen mit geringer Letalität, insbesondere von Gummigeschossen, verletzt?
4. Hat die Untersuchung der Geschäftsprüfungskommission zu den Gummigeschossen zu einer strengeren Regulierung ihres Einsatzes geführt?

Begründung der Dringlichkeit: Weil das Bedürfnis zu demonstrieren sehr gross ist und sich in naher Zukunft weitere Vorkommnisse dieser Art ereignen können, braucht es eine schnelle Antwort.

Verteiler

– Grosser Rat

³ Le Temps, Artikel vom 29. Juni 2023, Boris Busslinger, [Le débat est relancé sur l'utilisation des fusils à balles de caoutchouc en Suisse - Le Temps](#)